Was es VOR der Aktion zu beachten gibt

Für die Anreise

- ✓ bei längeren Anreisestrecken bieten sich Busse mit elektrischen Rollstuhlrampen an (z.B. den Solibus e.V.)
- ✓ verschiedene Kontaktmöglichkeiten anbieten, um betroffenen Menschen zu ermöglichen ihren Bedarf anzumelden
- ✓ bei einer nicht-gemeinsamen Anreise: wie barrierearm sind die Bahnhöfe in der Nähe (Aufzüge, Rolltreppen, Rampen, Bahnausstieg, Beleuchtung)?
- ✓ eine klare und offene Kommunikation der Situation vor Ort ist enorm wichtig, so früh wie möglich

Unterstützung anbieten

- ✓ das Buddy-System: Menschen werden miteinander in Kontakt gebracht, die vor und/oder in der Aktion Assistenz benötigen oder anbieten können
- ✓ Vermittlung via Emailadresse, Signal oder Telefon ermöglichen
- ✓ Kinderbetreuung: wird diese benötigt, und wenn ja kann das angeboten und gewährleistet werden?

Was es IN der Aktion zu beachten gibt

Kommunikation

- ✓ Ansprechpersonen/Team während der Aktion
 - o Kennzeichnung notwendig, die auch vorab kommuniziert wird
 - o dauerhafte Ansprechbarkeit ist wichtig
 - o während der Aktion sollte kollektiv auf Barrieren geachtet werden, um diese dann schnellstmöglich verbreiten zu können
- ✓ Telefon/Chat während der Aktion

Aktions-Deli-Plenum

- ✓ Akustik und Sichtbarkeit im Plenum abchecken, bevor es losgeht
 - o Hallt es oder ist die Umgebung zu laut?
 - o die Flüsterpost kann ansonsten helfen Informationen in der Gruppe weiterzugeben
- ✓ Versperren Gegenstände oder andere Menschen die Sicht?
- ✓ am Anfang des Plenums; Bedürfnisse abfragen
 - o Wird eine Übersetzung benötigt?
 - o Kann in Gebärdensprache übersetzt werden?
 - o Menschen vor Ort haben, die übersetzen können
 - o Ansprechperson vorstellen, damit Menschen nicht in großer Runde fragen müssen

Hinweise zum Aktionsort

Ein barrierearmer Aktionsort sieht optimalerweise so aus:

- ✓ keine Stufen oder tiefe Löcher
 - o in der Nähe einer Straße
 - o Parkplätze + Stationen von Bus/Bahn in der Nähe
- ✓ Wegweiser und Orientierungshilfen
- ✓ Zugang zu barrierefreien Toiletten
 - o Toilettenstühle mit Sichtschutz
 - o mobile Toilettensysteme (können auf Lastenrädern transportiert werden)
- ✓ Helfer*innen können für mehr Barrierefreiheit sorgen
 - o an Treppen oder Eingängen stehen Menschen für Fragen und Unterstützung bereit

Achtung:

Wie immer ist Feingefühl sehr wichtig! Die Hilfe stellt ein Angebot dar, und drängt sich nicht auf. Beachtet die Wünsche, Vorstellungen und konkreten Bedürfnisse betroffener Personen.

Uns und Betroffenen ist klar, dass diese Punkte nicht immer alle umsetzbar sind.

Es geht aber vor allem auch um die Kommunikation nach außen, damit betroffene Menschen nicht selbst so viel Arbeit in die Informationsbeschaffung stecken müssen, und für sich eine informierte Entscheidung treffen können.

Repressionsschutz

- ✓ Aktvisti in Aktionen wollen sich und andere vor der Polizei schützen
- ✓ Menschen mit Be_hinderungen führen aus diesem Grund ihren Schwerbehindertenausweis mit
 - o Ohne den Ausweis ist es oft schwer seine Rechte zu bekommen
 - o Bei der Räumung einer Sitzblockade muss die Polizei verhältnismäßig vorgehen
 - o Sie muss daher den Gesundheitszustand berücksichtigen
 - o Es ist auch schon vorgekommen, dass Menschen ihre Medikamente nur dann bekommen haben, wenn sie ihre Personalien angeben
 - o Das ist zwar illegal (die Polizei hält sich gern mal nicht an ihre eigenen Gesetze), aber kann sich ganz schön schlecht anfühlen
- ✓ Sichtbarkeit: Rollstuhlfahrer*innen können durch den Rollstuhl sehr einfach wiederzuerkennen sein!
- ✓ Deshalb ist es für viele wichtig, vor Blicken der Polizei geschützt zu werden. Das könnt ihr mit Körpern oder, noch besser, mit Bannern. Wenn wir das Blockadeziel

erreicht haben und wir uns in einer Sitzblockade auf der Straße befinden, sticht ein Mensch mit Rollstuhl automatisch heraus.

- o Plant die Aufgabe "Rollschutz" fest mit als Strukturaufgabe ein.
- o Zusätzlich könnten Aktivist*innen Stühle oder Hocker mitbringen (aus Karton einfach zu basteln), sodass alle Aktivist*innen auf einer Höhe sind und Banner können zum Abschirmen genutzt werden. Es kann sich sehr unangenehm anfühlen, wenn alle Menschen sich auf den Boden setzen.

... und zum Abschluss:

Egal wo wir uns befinden, egal gegen was wir uns zusammensetzen: wir sind solidarisch und kreativ, wir achten aufeinander und helfen uns gegenseitig! Gemeinsam durchfließen wir Barrieren!

Materialliste

- Toilettenstuhl und Toilettenzelt, wenn barrierearme Toiletten nicht zugänglich sind
- Material für spontane Rampen (können auch gerne vorher gebaut werden)
- Generatoren für batteriebetriebene Rollstühle
- Skill-Kisten und Ohrstöpsel (sind sonst oft bei der Awareness zu finden)
- eventuell Kühlmöglichkeiten für Medikamente
- eventuell Sitzmöglichkeiten/Hocker (aus [Karton](#) idealerweise)
- ...

Dieser Leitfaden für "Barriereabbau in Aktion" ist eine erste Orientierung für Aktivist*innen und Organisator*innen. Bei Feedback und Rückfragen freuen wir uns über eure Email an: barriereabbau@widersetzen.com

Die Informationen in diesem Leitfaden wurden aus Erfahrungen der Aktivist*innen bei widersetzen, Ende Gelände und anderen Bewegungen zusammengetragen. Weitere Quellen waren unter anderem auch die Informationen der Journalist*innen von andererseits.org

Stand: 01. Oktober 2025